

Gedanken zur Jahreslosung 2022

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6, 37

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir wünschen dir einen ganz guten und gelungenen Start im neuen Jahr 2022!

Für dieses Jahr wurde Johannes 6, 37 als Jahreslosung gezogen: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Die Jahreslosung knüpft an die folgenden Zusagen an und bestärkt diese: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, empfängt, und wer da sucht, findet; und wer da anklopft, denen wird aufgetan.



Diese von Jesus gesprochene Worte strahlen Gottes Liebe und Wärme für alle Menschen aus. Und zwar ohne Ausnahme. Auf diese Bibelverse folgt kein Wenn oder Aber. Gerade für queere Christinnen und Christen mag die Jahreslosung besonders wichtig sein: Viele unter ihnen haben die Erfahrung gemacht, dass sie aus ihrer christlichen Gemeinde ausgeschlossen worden sind – oder so lange verurteilt und schikaniert wurden, bis sie von selber ausgetreten sind. Und leider denkt die Gemeindeleitung, dass sie nach Gottes Willen handele und deshalb unfehlbar sei. Dem ist jedoch nicht so!

Auch wenn du, liebe Leserin oder lieber Leser, aus einer Gemeinde ausgegrenzt worden bist, wollen wir dir Mut machen! Nimm dir den Losungsvers zu Herzen. Du kannst ihn beim besten Willen wörtlich und buchstabengetreu auslegen. Gott ist weiterhin für dich da, auch wenn du jetzt gerade allein und ohne Gemeinde dastehst. Er/Sie sieht dein Leid und deine Enttäuschung. Es ist ihm/ihr nicht egal, was passiert ist. Vertraue darauf, dass er/sie dir neue Freunde zuführt und dass du eine Gemeinde findest, wo du mit offenen Armen willkommen bist – so wie du bist! Wenn es noch nicht so weit ist: Verliere die Geduld nicht. Du gehörst trotz allem zur Gemeinde Christi. Hier wird nicht von Bischöfen, Ältesten, Theologen oder Pastoren bestimmt, wer willkommen ist und wer nicht.

Die Kirche hat nicht die Vollmacht zu bestimmen, wer zur wahren Gemeinde Christi gehört. Dies macht Gott selber. Überlassen wir ihm getrost diese Aufgabe. Vielleicht wird Gott die Allversöhnung walten lassen, sodass es gar keine Menschen ausserhalb der Gemeinde Christi gibt.

Wir wünschen uns zutiefst, dass nun auch die christlichen Gemeinden, allen voran die Freikirchen, sich den aktuellen Losungsvers zu Herzen nehmen und von ihrer Ausgrenzungs- und Verurteilungspolitik ablassen. Bete mit uns dafür, dass dies Wirklichkeit werden kann!

Eine Kirche, die offen ist für alle Menschen, egal welchen Geschlechts, welcher Nationalität und Hautfarbe sie sind, welcher Gesellschaftsschicht oder welcher sexuellen Orientierung sie angehören – das ist unsere Vision! Wir wünschen uns Kirche, die Freude macht, die den Menschen zugewandt und mit den Armen solidarisch ist, die die Vielfalt liebt, die mit Hoffnung ansteckt und sich um das Wesentliche kümmert.

Auch aus einem anderen Blickwinkel ist die Jahreslosung ermutigend. Viele befürchten, dass die Pandemie noch mehrere Jahre andauert und dass es auch in Zukunft alle paar Monate einen Lockdown geben wird, eine Nach-Impfung fällig ist und eine neue Virus-Mutation wieder für Anspannung sorgt. Besonders in dieser Situation können wir lernen, uns von Gott trösten und ermutigen zu lassen.

Wir wünschen Dir Gottes guten Segen für das neue Jahr!

Offenes Netzwerk «Kreuz und queer durch Zürich»

www.queer-zh.ch